



Als Unternehmen mit Risiken umgehen

Auf jede Eventualität vorbereitet zu sein, ist ein Erfolgsfaktor, den Unternehmen nicht ausser Acht lassen sollten.
«Fokus» weiss, was modernes Risikomanagement ausmacht.

TEXT FATIMA DI PANE

Der Erfolg eines Unternehmens wird stets von Risiken bedroht, seien sie unmittelbar, in weiter Ferne oder fast unmöglich. Sich auf Eventualitäten vorzubereiten, ist für langfristigen Erfolg essenziell. Im Jahre 2020 befinden wir uns mitten in einer globalen Pandemie, welche den Alltag aller Unternehmen auf den Kopf gestellt hat. Unternehmen mit einem effektiven Risikomanagement überstehen solche Zeiten um einiges leichter. Doch was bedeutete Risikomanagement genau und – noch wichtiger – wie läuft dieses ab?

Externe und interne Risiken

Ein effektives Risikomanagement bereitet ein Unternehmen auf eventuell-kommende Krisen vor. Dabei lassen sich die möglichen Risiken in mehrere Kategorien aufteilen. Grob kann man zwischen externen und internen Risiken unterscheiden. Externe Risiken sind beispielsweise eine Pandemie, politische Umbrüche oder konkurrierende Firmen. Bei internen Risiken kann es sich beispielsweise um Fehler in der Führung oder Interessenskonflikte und Fehleinschätzungen innerhalb der Firma handeln. Wenn sich ein Unternehmen darüber klar wird, welche Risiken

die Firma bedrohen, kann man vorzeitig handeln. Beispielsweise kann die Kontrolle und die Früherkennung verbessert werden, und bereits ein Plan beim allfälligen Eintreten einer Krise festgesetzt werden.

Verschiedene Sichtweisen mit einbeziehen

Doch wie läuft der Prozess beim Risikomanagement ab? Das Unternehmen muss sich erstmal über die möglichen Risiken und deren Auswirkungen bewusst werden. Dies mag sich simpel anhören, ist jedoch aufwendiger als es scheint. Um alle möglichen Risiken zu sammeln, müssen Mitarbeiter aus allen Sparten und Abteilungen des Unternehmens zu Wort kommen, vom CEO bis zu Einsteigenden.

Bei der Sammlung der Risiken besteht die Tendenz, den Blick zu sehr nach aussen zu richten und die internen Risiken ausser Acht zu lassen. Dies muss unbedingt verhindert werden: Untersuchungen der 50 grössten Firmenpleiten der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Gründe für sämtliche Zusammenbrüche in internen Risiken zu finden waren. Beispielsweise gehörte der

Energiekonzern Enron einst zu den grössten Unternehmen der USA. Aufgrund Bilanzfälschungen musste das Unternehmen 2001 jedoch Insolvenz anmelden. 20 000 Menschen verloren ihre Jobs.

Minimierung und Strategie

Der nächste Schritt liegt in der Bewertung der Risiken. Dazu muss bei jedem Risiko die Wahrscheinlichkeit eines Eintretens ermittelt werden. Auch muss sich das Unternehmen bewusst machen, welcher Schaden bei Eintreten des Risikos entsteht. Dann werden Strategien für die Minimierung des Risikoeintritts festgelegt. Dies kann anhand angepasster Kontrollmassnahmen oder zusätzlichen Versicherungen geschehen. Ebenso werden Massnahmen festgelegt, welche umgesetzt werden, wenn das Risiko eintritt. Dabei macht es Sinn, sich vor allem auf die wahrscheinlichsten Risiken zu konzentrieren. Auf diese gilt es am umfassendsten vorbereitet zu sein.

Was wäre wenn?

Mit der Grundlage, die das Risikomanagement bietet, können dann weitere Massnahmen getroffen werden,

wie beispielsweise das Business Continuity Management (BCM). BCM steht für Kontinuitäts- oder Weiterführungsmanagement. Dabei betrachtet es nicht nur die unmittelbare Ereignisbewältigung, sondern auch nachgelagerte Aspekte bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich der Vollbetrieb wieder eingestellt hat. Jedes Risiko wird im BCM so betrachtet, als wäre es bereits eingetreten. Der Einfluss des Risikoszenarios auf verschiedene Faktoren wird ermittelt; dazu gehören der Ruf des Unternehmens, die finanzielle sowie die gesetzliche Lage. Kurz gesagt überlegt man sich, was alles unternommen werden muss, um den Schaden zu begrenzen.

Better safe than sorry

Bei Risikomanagement sowie BCM handelt es sich um komplexe Unterfangen. Daher lohnt es sich, externe Hilfe von Experten zu holen, sich aber gleichzeitig auch selbst umfassend zu informieren. Eine externe, neutrale Partei ist eine wertvolle Schlüsselfigur, wenn es darum geht, Risiken effektiv zu ermitteln und richtig einzuschätzen. So steht einer effektiven Vorbereitung nichts mehr im Wege – komme, was wolle.

BRANDREPORT I-RISK GMBH

Auf Eventualitäten vorbereitet

Bereits seit über zwölf Jahren unterstützt die Beratungsfirma i-Risk GmbH Unternehmen dabei, für jedes Risiko gewappnet zu sein. Geschäftsleiter Dr. Eric Montagne erzählt mehr.



Dr. Eric Montagne
Geschäftsleiter i-Risk GmbH

Dr. Eric Montagne, welche Fehler machen Unternehmen im Risikomanagement am häufigsten?

Aufgrund mangelnder Erfahrung führen Unternehmen oft zu komplexe Risikomanagementsysteme ein. Es fehlt dabei eine auf das Unternehmen angepasste Struktur zur Identifikation, Kategorisierung und Bewertung der Risiken. Aus Furcht etwas zu vergessen, werden zu viele und nicht-relevante Risiken aufgeführt. In der Folge werden auch keine effizienten Massnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Trotz grossem Aufwand werden nur bescheidene Resultate generiert. Dies führt

zur Demotivation aller Beteiligten und das Risikomanagement wird zum «Papiertiger».

Warum ist es wichtig, externe Spezialisten zum Risikomanagement dazu zu holen?

Nach einer Analyse des Unternehmens und der für das Risikomanagement verfügbaren Ressourcen wird eine angebrachte Struktur definiert. Der externe

Berater unterstützt die Firma mit einer stringenten Methodik und bei der Auswahl der angemessenen Flughöhe zur Definition der Risikoszenarien. Seine Aussensicht und das von ihm erstellte Benchmarking zeigen blinde Flecken bei der Risikoerhebung auf. Somit baut man ein System auf, durch welches rasch die kritischen Risiken aufgezeigt und Gegenmassnahmen effizient ergriffen werden können. Die

Wirksamkeit des Systems wird erhöht und dies mit einem vernünftigen Aufwand.

Für welche Unternehmen sind die Dienstleistungen von i-Risk besonders interessant?

Über die letzten zwölf Jahre hat i-Risk bei über 130 Organisationen Risikomanagement aufgebaut und weiterentwickelt. Sowohl die Privatwirtschaft als auch die öffentliche Hand konnten von unseren Ansätzen profitieren. Vom Kleinunternehmen bis zum Grosskonzern ist Risikomanagement für jede Firma interessant, welche Stabilität schaffen und Überraschungen vermeiden will. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist dabei die Unterstützung vom Management und die Fokussierung auf das Wesentliche. So kann i-Risk zusammen mit dem Kunden ein lebendiges und effektives Risikomanagement verankern sowie pragmatische Tools bereitstellen, welche die effiziente interne Weiterführung in Zukunft sicherstellen.



Weitere Informationen
unter www.i-risk.ch

INTERVIEW FATIMA DI PANE

iRISK
empowering your success